

4. Zehnte Jahres-Versammlung der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde.

Dieselbe fand Mittwoch den 18. März 1891, Abends, im Isabellen-Saal des Gürzenich in Köln unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Landgerichts-Director Ratjen, statt. Herr Dr. Gothein hielt einen beifällig aufgenommenen Vortrag über die bauerliche Hofgüter-Verfassung am Ober- und Nieder-Rhein. Dann berichtete der Vorsitzende über den Stand der Gesellschaft. Dieselbe zählt 67 Patrone und annähernd 200 Mitglieder, unter erstern Kaiser Wilhelm, welcher nach dem Tode der Kaiserin Augusta das Protectorat übernommen hat. Aus dem Vorstand sind der langjährige Vorsitzende, Prof. Höhlbaum, und Prof. Lamprecht wegen Verzugs aus dem Wirkungsbereich der Gesellschaft ausgeschieden, und für sie musste Ersatzwahl stattfinden, welche auf die Herren Dr. Gothein (Bonn) und Prof. Kosser (Berlin) fiel. Prof. Höhlbaum wurde einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Für Prof. Dove, welcher nach München berufen ist, findet die Ersatzwahl im nächsten Jahre statt. Das Vermögen beträgt 37 600 Mk. Die Einnahmen betragen im verfloßenen Jahre 11,437 Mk., die Ausgaben 7507 Mk.

Es folgte der Bericht des Vorsitzenden über die wissenschaftlichen Unternehmungen. Seit der 9. Jahresversammlung gelangte zur Ausgabe: „Die Legende Karl's des Grossen im 11. und 12. Jahrhundert. Von Gerhard Rauschen. Mit einem Anhang über Urkunden Karl's des Grossen und Friedrich's I. für Aachen von Hugo Loersch.“ Das Manuscript des zweiten Bandes der Kölner Schreinskarten ist noch nicht ganz abgeschlossen, indem das urkundliche Material erhebliche Schwierigkeiten bot. Der Druck des ersten Bandes der Rheinischen Weisthümer dürfte im Laufe dieses Jahres beginnen. Nachdem die neuen Räumlichkeiten des Aachener Stadt-Archivs im Sommer vorigen Jahres bezogen worden sind, konnte die Ausgabe der Aachener Stadtrechnungen durch Verwerthung der Urkunden und Acten des Archivs rascher gefördert werden. Die Herausgabe der Rheinischen Urbare ist im Juli 1890 Herrn Prof. Lamprecht übertragen worden. Professor Lamprecht erstreckt sein Werk auf die ganze Rheinprovinz und gedenkt mit Hülfe zweier Mitarbeiter dasselbe in zwei bis drei Jahren zu vollenden. Den Erläuterungsband zum Buche Weinsberg hat Prof. Höhlbaum in Giessen erheblich gefördert. Die Sammlung von Acten und Briefen zur Geschichte der auswärtigen und allgemeinen Beziehungen der Stadt Köln um die Mitte

und in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts ist um viele hundert Stücke vermehrt worden.

Ueber die Ausgabe der Jülich-Bergischen Landtags-Acten berichtete Herr Prof. Ritter: Gegenwärtig ist die Untersuchung über die Anfänge der ländlichen Verfassung in Jülich-Berg abgeschlossen. Die erste Hälfte ist gedruckt, die zweite druckfertig.

Der erste Band der älteren Matrikel der Universität Köln ist in der Bearbeitung eben vollendet worden und wird voraussichtlich die erste Veröffentlichung im laufenden Jahre bilden.

Die Regesten der Erzbischöfe von Köln bis 1500 unterstehen der Leitung von Prof. Menzel. Das ältere Urkunden- und Kanzlei-Wesen der Erzbischöfe bis 1100 wurde weiter durchforscht und durch verschiedene Nachträge bereichert. Im Regierungs-Archiv zu Luxemburg wurden verschiedene Originalien des 13. Jahrhunderts aufgefunden. Für die ältesten Urkunden der Rheinlande wurden von Prof. Menzel in Koblenz die Urkunden von St. Castor, St. Florin, Pfalzel und Prüm, in Trier das Diplomatarium Baldewini des Grafen Kesselstatt bearbeitet. In Trier wurde mit der Durchsicht der Handschriften fortgefahren.

Für den geschichtlichen Atlas der Rheinprovinz sind auch 1890 die Herren Gymnasial-Lehrer Schulteis (Bonn) und Dr. Fabricius (Darmstadt) thätig gewesen. Die Arbeiten des Erstgenannten waren vor allem auf rasches Erscheinen der Karte der französischen Zeit gerichtet. Bei der weiteren Ausführung der einheitlichen Arbeitskarte in 1:80,000 für Trier und Köln ist er daher nur soweit in's Detail gegangen, wie es für die französische Zeit unbedingt nothwendig war. Die Reconstruction der ehemaligen Cantone ist jetzt für die ganze Provinz fertig. Dann begann die Uebertragung in Blei auf die Urkarte, welche durch die Reducirung von 1:80,000 auf 1:500,000 besondere Schwierigkeiten verursachte. Auch auf der rechten Rheinseite sind die meisten Einzeichnungen vollendet, wobei das erzbischöfliche General-Vicariat ein dankenswerthes Entgegenkommen gezeigt hat. Die Einwohner-Statistik ist ebenfalls weiter vorgerückt. Herr Dr. Fabricius stellte die ehemalige Gestaltung der westlichen Theile des Regierungsbezirks Trier fest und ging dann zur Bearbeitung des Bezirks Aachen über. Für einen grossen Theil von Trier und für den Kreis Meisenheim fehlten die Messtischblätter, so dass die Katasterkarten herangezogen werden mussten, welche Cultusminister v. Gossler bereitwilligst hat zusenden lassen. Die Bearbeitung der Kurkölnischen und Jülich'schen Landestheile wird im Laufe des Winters vollendet sein.

Die Leitung der Ausgabe der Zunft-Urkunden der Stadt Köln hat Prof. Höhlbaum vorläufig beibehalten. Herr Caspar Keller hat die Sammlung des Rohstoffes im Wesentlichen abgeschlossen. Ueber den eigentlichen Geschäftskreis des Vereins hinaus geht die von der Provinz

übernommene Bearbeitung der Denkmäler-Statistik der Rheinprovinz. Aus dem Bericht der Commission unter Leitung des Herrn Geheimrath Loersch geht hervor, dass die wissenschaftliche Grundlage nunmehr gewonnen ist. Die Beschreibung der Denkmäler des Kreises Kempen durch Dr. Clemen ist vollendet. Der Druck dieses ersten Heftes wird sofort beginnen. Die Aufnahmen im Kreise Geldern haben stattgefunden, die Beschreibung kann ohne Säumen vorgenommen werden. Im Laufe des Jahres werden noch die Kreise Cleve und Mörs bearbeitet. Dem Unternehmen wird von den weltlichen und geistlichen Behörden wie aus Privatkreisen die bereitwilligste Förderung zu Theil.

Der Vereinsvorstand hat beschlossen, aus dem Nachlass des verstorbenen Mitgliedes Dr. Merlo das dreibändige Manuscript zu einer neuen Auflage seines Werkes über die Kölner Künstler von Vereins wegen herauszugeben. Die neue Auflage ist in solchem Masse erweitert, verbessert und neu bearbeitet, dass dieselbe geradezu ein neues Werk darstellt.

Geh. Commerzienrath v. Mevissen hat dem Verein 30,000 M. überwiesen, deren Zinsen als Preise für Preis-Aufgaben aus der rheinisch-westfälischen Geschichte verwandt werden sollen. Die Ermächtigung zur Annahme der Schenkung ist noch nicht erfolgt, sonst wäre bereits eine Preis-Aufgabe ausgeschrieben worden. Herr Geheimrath Hüffer sprach Herrn v. Mevissen den Dank der Gesellschaft aus und die Anwesenden erhoben sich zu Ehren des Stifters von ihren Sitzen.